

Landshuter Zeitung am 26.04.2018

„Sportprogramm am Bolzplatz Daimlerstraße“

## Von Fußball bis Parcours

Monatliches Sportprojekt im Industriegebiet für junge Leute

Unter dem Motto „Mach mit – sei fit!“ steht am kommenden Freitag ab 16 Uhr ein Sportprojekt für junge Leute zwischen 13 und 25 Jahren am Bolzplatz Daimlerstraße. Über den Sommer hinweg haben die jungen Bewohner des Industriegebiets einmal im Monat die Möglichkeit, verschiedene Sportarten auszuprobieren und sich dabei kulturübergreifend kennenzulernen.

Vor vier Jahren wurde der Bolzplatz an der Daimlerstraße in einer Gemeinschaftsaktion angelegt. Jetzt steht er im Mittelpunkt eines Sportprojekts für und mit Jugendlichen, bei dem wieder etliche Organisationen zusammenwirken und auch die jungen Leute selbst engagiert sind. Mit dabei sind die Stadtteilarbeit Porschestraße, der Bayerische Landessportverband (BLSV), die Freiwilligenagentur (Fala) und auch die Mobile Jugendarbeit (Moja).

Im Rahmen einer Fragebogenaktion wurde ermittelt, welche Sportarten die Jugendlichen gerne ausprobieren würden; dabei engagierte sich die Teenie-Gruppe der Stadtteilarbeit mit vollem Elan. Ganz vorne standen Fußball, Volleyball

und Parcours, aber auch Tanzen und Klettern, wie Irmgard Glosser von der Stadtteilarbeit Porschestraße sagt.

So ist der erste Freitag vor allem den Ballsportarten gewidmet, von Fußball über Fußball-Tennis bis hin zu Streetball. „Wir sind für alles vorbereitet“, sagt Konstantin Kotius, der seit vielen Jahren Jugendliche trainiert und der sowohl beim BLSV als auch bei der Fala und im Migrationsbeirat engagiert ist. Er steht zudem im engen Kontakt zu etlichen Vereinen, sodass auch Vertreter von zwei Fußballvereinen vor Ort sein werden. Außerdem wird der Postsportverein mit zwei Übungsleitern zu Gast sein und den Jugendlichen das Badmintonspielen näherbringen. Die Mobile Jugendarbeit kommt mit ihrem kunterbunten Bus an die Daimlerstraße und richtet am Rande des Bolzplatzes eine Chill-out-Zone mit Matratzen

und Liegestühlen ein. Auch für das leibliche Wohl der Jugendlichen ist gesorgt.

Mit diesem sportlichen Angebot sollen zudem Jugendliche aus dem Wohnquartier und aus der Gemeinschaftsunterkunft zusammengeführt werden und über den gemeinsamen Sport neue Kontakte knüpfen. Denn durch den Sport würden sowohl sprachliche als auch soziale Grenzen überwunden, wie Fala-Integrationslotsin Agathe Schreieder sagte. Durch offene Angebote wie das Sportprojekt im Industriegebiet sollen die Jugendlichen zudem motiviert und dabei unterstützt werden, mit Vereinen in Kontakt zu kommen, so Katja Weih, die im BLSV für das Programm „Integration durch Sport“ zuständig ist. Und Konstantin Kotius weiß, dass es auch aus anderen Stadtteilen bereits Interesse an derartigen Projekten gibt.

Foto: sig



Moja-Mitarbeiter Julian Napf, Fala-Integrationslotsin Agathe Schreieder, BLSV-Bildungsreferentin Katja Weih, Trainer Konstantin Kotius sowie Irmgard Glosser und Marlene Trefz (von links) von der Stadtteilarbeit Porschestraße stellen das Programm des Sport-Projekts vor.

Foto: sig

-sig-